



1 Messegelände: Nürnberg
© Fraunhofer IML

VERKEHRSLOGISTISCHES KONZEPT FÜR DIE NÜRNBERGMESSE

Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML

Joseph-von-Fraunhofer-Straße 9
83209 Prien am Chiemsee

Ansprechpartnerin

Dipl.-Ing. (FH) Katrin Scholz
Telefon +49 8051 901-117
scholz@prien.iml.fraunhofer.de

www.prien.iml.fraunhofer.de

Die Aufgabe

Ziel dieses Projekts war es, für die NürnbergMesse GmbH ein verkehrslogistisches Konzept für die Lenkung der Messebesucher, der Aussteller und der Servicepartner (Messebauer, Catering-Service, ...) zu entwickeln.

Mit Hilfe der vom FhG IML erstellten Studie soll die Frage beantwortet werden, an welchen Standort welche Information den Messekunden zur Verfügung gestellt werden muss, damit er das von ihm anvisierte Ziel auf direktem Wege ohne langes Suchen auffinden kann.

Das Informations- und Wegeleitsystem der NürnbergMesse GmbH

Für die Lenkung und Leitung der Kunden der NürnbergMesse ist auf dem Gelände ein Informations- und Wegeleitsystem installiert. Das System kennzeichnet in den Außenbereichen die einzelnen Tor-zufahrten, die übergeordnete Parkplatzkennzeichnung und -nutzung sowie die Hallen- und Messeeingänge. Im Innenbereich beinhaltet das System u. a. die Hallenausschilderung, die Weiterleitung zu den jeweiligen Hallen und die Führung zu den Serviceeinrichtungen. Das Leitsystem ist auf einem Modulraster aufgebaut. Es untergliedert sich in ein primäres und sekundäres Wegeleitsystem.

Das Primäre umfasst alle Informationen, die für die Kennzeichnung der Gebäude notwendig sind und um den Kunden von den Eingängen zu den Hallen, von Halle zu Halle und von den Hallen zu den Ausgängen leiten zu können. Das sekundäre System beinhaltet alle Informationen über Dienstleistungen und Funktionen wie Garderoben, Telefon, Verkehrsmittel, Parkplätze, etc.. Als Informationsträger werden Pylone und Schilder, als Symbole Schriftzeichen, Pfeile und Piktogramme eingesetzt.

Vorgehen

Für das Fraunhofer IML bestand die Aufgabe darin, alle Ziele (Hallen, Aus- und Eingänge, Parkplätze, Serviceeinrichtungen, ...) der Messekunden und alle kritischen Standorte, an denen man Informationen zur Auffindung der Ziele benötigt, herauszuarbeiten. Dies setzt eine genaue Analyse der Besucherströme, des Besucherhaltens und des

Beschickungsverkehrs voraus. Durch die Betrachtung dieser Faktoren konnten für alle Bereiche Zielspinnen erstellt werden, anhand derer die jeweiligen Informationsstandorte nachgewiesen werden konnten.

Ergebnis

Auf Basis der ermittelten Informationsstandorte konnte für jeden Bereich auf dem Messegelände ein Beschilderungskonzept für das Informations- und Wegeleitsystem entwickelt werden.

Um bei den Messekunden einen »information-overload« zu vermeiden, wurde die Philosophie eines abgestuften Wegeleitsystems zu Grunde gelegt, welches darauf abzielt, die Ziele nur in den angrenzenden Bereichen auszuschildern. Die weitere Orientierung und Leitung erfolgt über Lagepläne an kritischen Stellen.